



Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder und Lesende

Das erste Semester als Schulleiterin in Jonschwil und Schwarzenbach war geprägt durch das Kennenlernen unserer Schule: Alle Menschen, die bei uns arbeiten, die Kinder im Schulhaus, die vielen Unterrichtsaktivitäten, die besonderen Angebote, wie die «Virus-Zyt», das Ideenbüro und die täglichen kleinen Highlights in den Kindergärten und Schulhäusern. Ein intensives, aber sehr spannendes Semester geht zu Ende. Dabei zeigt sich, dass es die kleinen Begegnungen jeden Tag sind, die einem in Erinnerung bleiben. Die Gespräche mit den Kindern, die Hilfsbereitschaft des Hausdienstes und der Gemeindemitarbeitenden, die Zusammenarbeit mit unserem Lehrpersonenteam und die Begegnungen mit Eltern. Auch die zahlreichen Kontakte mit der Oberstufe und dem Schulrat sind uns wichtig. Dabei erfahren wir viel Unterstützung. Zum Berufsleben gehören auch Abschiede dazu. Nach einer kurzen gemeinsamen Zeit wünsche ich Bruno Mock und Franziska Kamm alles Liebe und Gute für die Zukunft, privat und beruflich, sowie viel Freude bei neuen und spannenden Projekten.

Cécile Hüppi, Schulleitung Jonschwil, Schwarzenbach

WIR SAGEN AUF WIEDERSEHEN!

Ciao Fränzi!

Am 25. Januar 2022 wurde Franziska Kamm vom Lehrpersonenteam verabschiedet. Dazu wurde sie von ihren Teamkolleg*innen aufs «eidgenössische Patentamt» bestellt. Dort wurden ihre ausserordentlichen Leistungen vom Prüfungskomitee begutachtet und patentiert.

So wurde ihr unter anderem bescheinigt, während des Lockdowns die «Fernzyt-online»-Sendungen als Redaktorin ins Leben gerufen zu haben. Sie begeisterte damit mehr als 400 Schüler*innen sowie deren Angehörige.

Für das Projekt «Hofacker 360°», in dem man sich trotz Corona in unserem neuen Schulhaus virtuell umsehen konnte, attestierte ihr das Prüfungskomitee einen fetten Stempel für ihren unermüdlichen Einsatz.

Franziska Kamm überzeugte nicht nur durch ihre patenten Ideen, sondern es standen auch immer ihre Menschlichkeit, ihr Teamgeist und ihre grosse Hilfsbereitschaft im Vordergrund. Sie hat über viele Jahre unsere Schule geprägt und weiterentwickelt.

Ihr partizipativer Führungsstil hat die Kinder immer wieder ermuntert, eigene Ideen zu verfolgen. Sie verstand es, die Klasse als Gemeinschaft zu führen und jedes Kind auf seinem Niveau abzuholen.

Es sind beim Patentamt bereits neue Ideen eingetroffen, welche zu gegebener Zeit geprüft und genehmigt werden. Für deren Umsetzung wünschen wir Franziska Kamm von Herzen alles Gute, viel Erfolg und gutes Gelingen.

*Katrin Pedrazzi, Klassenlehrperson 5./6. Klasse
Bigna Körner, Teamteachinglehrperson 5./6. Klasse*

Das Pädagogische ICT-Supportteam verändert sich

Bruno Mock gehörte über etliche Jahre zum Kernteam des pädagogischen ICT-Supports der Primarschule.

Ganz zu Beginn stand das Leuchtturmprojekt an, welches die Kinder den Eltern und sogar unserem Regierungsrat Herrn Kölliker anhand ganz vieler Projekte vor Ort aufzeigen konnten, wie in unserer Primarschule mit den neuen Medien gearbeitet wird.

Viele Kinder lernten Bruno Mock auch bei den vielen Inputs, welche wir regelmässig in den Klassen durchführen, kennen.

Während des Lockdowns, bei welchem unsere Schule mit den Mittelstufenklassen schon in der ersten Schulwoche voll auf den digitalen Unterricht umstellte, unterstützte er uns nicht nur in unserer «FernZyt.online»-Sendung mit Rat und Tat, sondern in vielen anderen Bereichen rund um den Fernunterricht. Unvergesslich bleiben seine Auftritte als Appenzeller in der Sendung.

Leider wird uns auch Franziska Kamm, welche neben ihrer Klassenlehrpersonenfunktion zusätzlich im PICTS wirkte, verlassen. Sie wird eine sehr grosse Lücke hinterlassen, denn mit ihrem enormen Fachwissen und ihrem ebenso grossen Einsatz war sie eine tolle Stütze fürs Projektteam.

Ich freue mich, dass nach den Sportferien mit Simon Bächtiger ein neues Teammitglied gefunden werden konnte.

Christian Gubler, Pädagogischer ICT-Support

EINBLICK IN DEN ZUKUNFTSTAG

Mein Zukunftstag als Bestatterin

Morgens um 8.00 Uhr begann der Tag in der Werkstatt der Bestatterin. Als Erstes durfte ich einen Sarg ausstatten. Dafür musste ich einen Sarg aus dem Lager in die Werkstatt bringen. Danach legte ich ein Tuch hinein. Es gibt verschiedene Arten von Tüchern: ein sehr schönes oder ein normales Tuch. Als Drittes musste ich das Tuch mit einem Bostich festmachen.

Anschliessend konnte ich eine Urne auswählen und diese beschmücken. Das hat mir sehr Spass gemacht. Mit der Urne sind wir nachher auf den Friedhof gefahren. Dort zeigte mir die Bestatterin noch den Friedhof genauer. Vom Friedhof sind wir ins Krematorium nach St.Gallen gefahren. Da angekommen, durften wir zwei Urnen entgegennehmen und mussten dafür Formulare unterschreiben. Bevor wir wieder abgefahren sind, durfte ich mit dem Leiter des Krematoriums den Ofen anschauen und zusehen, wie ein Sarg reinfuhr. Da hatte ich ein bisschen ein mulmiges Gefühl im Bauch. Die Urnen haben wir nachher in eine Aufbahrungshalle gebracht. Dann sind wir wieder nach Hause gefahren und bevor mich meine Mutter abholte, zeigte mir die Bestatterin noch etwas Sonderbares. Es gibt tatsächlich Leute, die aus der Asche des Verstorbenen sich einen Diamanten pressen lassen. Der könnte sogar als Anhänger an einer Kette getragen werden.

Es war ein sehr spannender und toller Tag! Diesen aussergewöhnlichen Beruf zu besuchen war Klasse, aber ich habe für mich entschieden, dass es kein Beruf für mich wäre.

Catalina Gisler, 5./6. Klasse Kamm

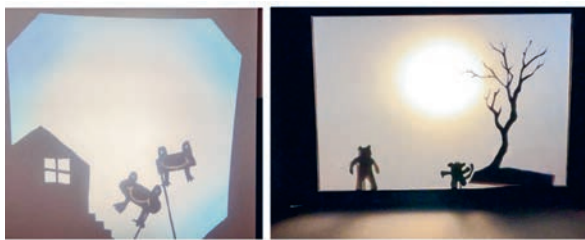
ERZÄHLMORGEN

Unser Planet – unser Zuhause – Erzählmorgen vom 12. November 2021

Am Freitag, 12. November 2021, fand der Erzählmorgen statt. Dies als Alternative zur Erzählnacht, die wegen Covid-19 nicht durchgeführt werden konnte. Der Erzählmorgen stand unter dem Motto «Unser Planet – unser Zuhause». So beschäftigten sich die Klassen auf unterschiedlichste Weise mit der Thematik. Bigna Körner und Simon Bächtiger vertonten zudem Bildergeschichten und nahmen Hörspiele auf, sodass diese in den einzelnen Klassen abgespielt und angeschaut werden konnten. Vielen Dank für diese tolle Arbeit!

Jede Klassenlehrperson konnte passend zum Thema einen eigenen Erzählmorgen gestalten. Die 3./4. Klassen aus Jonschwil erzählen von ihrem Morgen:

Die Schüler*innen der Klasse von Frau Lang haben in den ersten beiden Lektionen an einem Schattentheater zum Thema Fabeln gearbeitet. Zuerst wurden verschiedene



Fabeln gehört und gelesen und anschliessend wurde in Gruppen zu einer der Fabeln ein Schattentheater entworfen, Figuren wurden hergestellt, Texte überlegt und eingeübt sowie bereits erste kleine Vorführungen geprobt. Alle waren voll motiviert dabei und fast enttäuscht, als die Zeit um war. Später wurde weiter an den Vorführungen gearbeitet; dieses Mal individuell mit verschiedenen Fabeln. Für die Eltern wurden die fertigen Schattentheater gefilmt und als Weihnachtsgross per Link versendet.

Monika Thürlemann, Schulische Heilpädagogin

WEIHNACHTSAKTION IN DEN DÖRFERN

Was gibt es Schöneres als ein bunt geschmückter Tannenbaum? – Diese Weihnachten lautete das Motto an der Primarschule Jonschwil-Schwarzenbach «(Under) The Christmas Tree». Einerseits sollte sich innerhalb der beiden Schulgebäude, andererseits aber auch in den Dörfern dieses Motto widerspiegeln.

Um das Projekt umsetzen zu können, fand ein Bastelmorgen am Dienstagvormittag, 30. November 2021, mit allen Kindergarten- und Primarschulkindern statt. Die Kinder schlüpfen in die Rolle der fleissigen Wichtel, die weisse Tannenbäume und Sterne für die Fensterdekoration sowie Baumschmuck für insgesamt 12 Tannenbäume in beiden Schulhäusern herstellten.

Da es Tannenbäume gab, die im Dorf draussen im Freien aufgestellt wurden, musste der Baumschmuck wetterbeständig gebastelt und verarbeitet werden. Daraufhin

Innerhalb des Bastelmorgens wurde säckeweise Baumschmuck hergestellt und es gab viele Aha-Momente während des selbstständigen Arbeitens und Ausprobierens. Am Schluss hatte es sieben Bananenschachteln voll Schmuck gegeben, der im Dorf und auch innerhalb der Primarschulen aufgehängt wurde.

Das Schmücken der Bäume haben einige Kinder einzelner Klassen übernommen, was ein riesiger Spass war. Die Bewohner der Alterssiedlungen und Institutionen haben sich enorm über den Besuch gefreut und waren sehr dankbar, über den selbstgemachten Baumschmuck.

Die Standorte, an denen die Tannenbäume in den Dörfern aufgestellt wurden, waren der Kindergartenplatz (Schwarzenbach), der Spar (Schwarzenbach), das Altersheim Dörfli (Schwarzenbach), das Behindertenwohnheim (Schwarzenbach), der Platz bei der Bäckerei / Volg (Jonschwil), die Alterssiedlung (Jonschwil) und der Schulhausplatz (Jonschwil).



haben die Kinder sich gut überlegt, mit welchen Materialien dies am besten umgesetzt werden kann. Es gab zahlreiche Ideen dazu. Es waren alle sehr fleissig und es entstanden wahnsinnig tolle Kreationen.

Dieses Projekt hat uns allen einen riesigen Spass bereitet und wir würden uns auf weitere Projekte dieser Art freuen. Es gab zahlreiche Rückmeldungen von Dorfbewohner*innen und Institutionen, die uns sehr erfreut haben. Schön, dass wir Ihnen eine Freude bereiten konnten.

Ramona Porcu, Klassenlehrperson 1./2. Klasse

DIE UNTERSTUFE S' BACH AUF DEM EIS

Endlich war es am Montag, 17. Januar 2022, so weit! Schlittschuhlaufen stand auf dem Tagesplan. Alle Kinder der 1./2. Klasse aus Schwarzenbach und einige freiwillige Eltern betraten schon zur frühen Morgenstunde das Bergholz in Wil. Nachdem sich alle die Schlittschuhe in der richtigen Grösse geschnappt hatten, ging es um das Binden der Schnürsenkel. Dies ist aus Erfahrung der strengste Teil des Morgens, vor allem für die Eltern und Lehrpersonen. Kaum waren die ersten Schlittschuhe gebunden, ging es auch schon auf das polierte Eis.



Ein lustiger und sportlicher Morgen ging rasch zu Ende!

Daniela Broger, Klassenlehrperson 1./2. Klasse

Sprints wurden gemacht, Pirouetten gedreht, Fangis gespielt und so manch ein Kind landete einmal oder mehrmals unsanft auf dem Po oder den Knien. Alle Kinder versuchten, sich auf dem rutschigen Eis vorwärts zu bewegen. Einigen gelang das schon sehr gut und andere brauchten noch etwas Unterstützung. Alle gaben stets ihr Bestes und unterstützten sich auch gegenseitig. Nach zwei Stunden auf dem Eis wurden dann die Schlittschuhe wieder durch die bequemen Schuhe ausgetauscht, die Kufen geputzt und mit dem Schulbus ging es wieder nach Schwarzenbach zurück.